V g
6043a

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-693527-p0001-2

C.H. 132,9.

Vg 6043a

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Symbolum.

Der Himmel und die Erd die werden zwar vergehen
Allein der Herren Wort mus ewiglich bestehen.

Jacob Petrus Sculp.

Wahrer Abdruck
Derer Schriften/
Welche
In der gewesenen
Mönchs-Zellen des theuren
Mannes GOTTES/
Herrn D. Martin Luthers/
In dem Augustiner-Kloster
zu Erffurt/ darinnen ietzo das
Evangelische Wäysen-Hauß ist/
In gevierdten Abtheilungen an den
getäffelten Wänden
angemahlet zu befinden.
Auf vieler Liebhaber inständiges Begehren/ zum Druck verfertiget.

Im Jahr Christi 1702.

Zu merken:

In Lutheri Zelle ist nebst den Schrifften auch dessen Bildniß in Lebens-Grösse gemahlet an die Wand gehefftet/ worbey beym Haupte auff der Seiten nebst seinem Wapen diese Worte:

MARTINUS LUTHERUS S. Theol. D. natus Islebiæ Anno 1483. ibique in Christo obiit Anno 1546. d. 18. Febr. & Wittenbergæ sepultus est, ætatis 63.

M. L. Northusanus P.

Unten zun Füßen aber nachfolgende Lateinische Verse zu lesen sind:

CUr mundus toties afflixit dogma Lutheri
Verborum stimulis, funibus, igne, rota?
Nititur id verbo Christi, quod tempore quovis
Per mundum Sathan sic agitare solet.
Ast cur non tantâ periit vi dogma Lutheri?
Vis Verbum Christi tollere nulla potest.

D. MARTINUS LUTHERUS

ANNO 1483. d. 10. Novembris.

AM S. MARTINI Abend von ehrlichen Eltern gebohren zu Eißleben. Sein Vater hat geheißen **Hans Luther**/ ein Bergmann/ und seine Mutter **Margaretha.**

Anno 1497. Hat Ihn sein Vater nach Magdeburg in die Schule gesandt/ welche das mahl vor vielen andern weit berühmet. Allda hat Er vor den Thüren sein panem propter DEUM gesungen.

Anno 1498. Hat Er sich auf Befehl seiner Eltern gen Eisenach begeben/ da seiner Mutter Freundschafft wohnete. Da hat Ihm eine Gottfürchtige Matron an ihren Tisch ge-

nommen / dieweil Sie in der Kirchen an Ihm gemercket / wie fleißig er mit gesungen/und hertzlich gebetet.

Anno 1501. Senden Ihn seine Eltern gen Erffurt auff die Universität / und weil sie GOtt der HErr durchs Bergwerck an ihrer Nahrung gesegnet / erhalten sie Ihn dar auff ihre Unkosten: Alle Morgen fieng Er sein Studieren an mit dem Gebet und Kirchen gehen / und ist sein Sprichwort gewesen/ : Fleißig gebetet/ ist über die Helffte studieret.

Anno 1502. Ist Er Baccalaureus worden.

Anno 1505. promoviret Er in Magistrum im Anfang des Jahrs / und gehet im 22. Jahr seines Alters / den 17. Julii dieses Jahrs ins Kloster/ und wird ein Augustiner-Mönch/ nicht aus Faulheit oder Armuth / sondern weil Ers in einē grossen Schrecken gelobet. Ehe Er im Kloster Profess gethan / ist Er gar schlecht gehalten worden von dem Brüdern / welche Ihm viel unlustig Arbeit auffgeleget / auch einem Bettel-Mönch zugegeben und gesagt: Cum facco per civitatem : Mit Betteln und nicht mit Studieren dienet und weihet man die Klöster. Dieweil Er aber Promotus Magister war/ hat sich

sich die Universität seiner / als ihres Gliedes / angenommen / und Ihn bey dem Priori und dem Convent verbeten / daß man Ihn etlicher unseligen Beschwerung zum Theil überheben muste.

Anno 1507. Ist er Priester worden / und hat seine erste Messe gehalten / den 2. Maji / am Sonntage Cantate.

Anno 1508. Wird er auff Vorschlag D. Johann Staupitz / welcher damahls des Ordens Vicarius war / nach Wittenberg beruffen / welche Universität den 18. Octobris des 1502. Jahrs auffgerichtet war / da profitiret Er Logicam und Physicam Aristotelis.

Anno 1510. Sendet Ihn sein Convent in Kloster-Geschäfften gen Rom.

Anno 1512. An S. Lucæ Tag wird Er zu Wittenberg Doctor Theologiæ, auff Beschluß und Befehl des Vicarii und Convents seines Ordens / darzu Ihn verlegt der Churfürst zu Sachsen / Hertzog Friedrich.

Anno 1516. Da D. Staupitz vom Churfürsten zu Sachsen ins Niederland geschickt / wird mittler Zeit D. Luthern das Vicariat-

Ambt und die Visitation über die Augustiner-Klöster befohlen/ welches Er treulich verrichtet/ hilfft Schulen aurichten/ vermahnet alle seine Vicary-Verwandten/ sich zur Heil. Bibel zu halten/ und darneben heilig/ friedlich und züchtig zu leben.

Anno 1517. den 31. Octobris am Allerheiligen Abend schlägt Er seine Positiones wieder den Römischen Ablaß-Kram Johann Tetzels/ an die Schloß-Kirche zu Wittenberg.

Anno 1518. Hält Käyser Maximilianus I. einen Reichs-Tag zu Augspurg/ welchen als Päbstlicher Gesandter/ besucht Cajetanus ein Cardinal/ und begehret/ man solle D. Luthern gen Rom verschaffen/ daß seine Lehr daselbst gerichtet und verdammet werde. Es wird aber durch Unterhandlung des Churfürsten von Sachsen unternommen/ und wird Lutherus nach Augspurg citirt/ darauff Er sich gehorsamlich einstellet/ den 12. Octobris, und die weil ihn der Cardinal zur Revocation will dringen/ appelliret Er den 16. Octobris an den Leonem X. und kömmet den letzten Tag dieses Monats wieder nach Wittenberg. Pabst Leo machet zu Rom ein neu Decret, darinn

er seinen Ablaß bestätiget / und verdammet die als Ketzer / so es wiedersprechen / citiret auch Lutherum persönlich nach Rom / drumb appelliret Er den 28. Novembris an ein frey allgemein und Christlich Concilium.

Anno 1519. Schicket der Pabst seinen Kämmerling Carl von Miltitz an den Churfürsten von Sachsen / mit der güldenen geweiheten Rosen / und begehret / daß er wolle Lutherum zu Rom stellen / oder doch Ihn in seinem Churfürstenthum nicht leiden / richtet aber wenig aus. In diesem Jahr ist den 4. Julii angefangen / und den 14. ejusdem beschlossen / die Disputation zu Leipzig zwischen D. Luthern und D. Johann Eccio, von des Pabsts Primat und Ablaß.

Anno 1520. Dieweil Er die Sache aus GOttes Wort mit Ernst angreifft mit Predigen / Disputiren und Schrifften getrost fortfähret thut Ihn Pabst Leo in Bann / welche Bulla publiciret wird den 15. Junii.

Anno 1521. Stellet der neu erwehlte Käyser Carolus V. seinen ersten Reichs-Tag an zu Worms / dahin auch Lutherus citiret wird neben einen Käyserlichen sichern Geleit / den 16. Martii datirt. Unterwegens prediget Er allhier

hier in der Augustiner-Kirchen auff den Sonntag Quasimodogeniti von den Worten des HErrn Christi Johann. 21. Pax vobis. Den Dienstag nach Misericordias Domini, kömmt Er nach Worms/ und thut öffentlich sein Bekänntnis/ den 17. und 18. Aprilis auff empfangenen Käyserlichen Befehl/ daß Er inwendig zwantzig Tagen von dannen wieder an seinen Ort sich begeben sollte in öffentlichem Geleit/das Ihm sollte gehalten werden/ machte Er sich mit dem Käyserlichen Herolde und seinen Gefehrten auff den Weg den Freytag nach Jubilate. Darauff wird Er den 8. Maji in die Acht erkläret/ aber auff Anordnung des Churfürsten zu Sachsen durch vertraute Leute anff das Schloß Wartberg/(welches Er seinen Pathmum nennet/) gebracht/ und eine Zeitlang verborgen gehalten/ da ist er nicht müßig gewesen/sondern unter andern nützlichen Schrifften/ seine Kirchen-Postill geschrieben.

Anno 1522. Wird zu Wittenberg durch einhelligen Beschluß die Privat-Meß abgeschaffet und erstlich unterlaßen im Kloster/ nachmahls in der Pfarr- und endlich in der Schloß-Kirchen/ welchem Exempel auch viel andere an frembden Orten folgten. Den 6. Martii kömmet er wieder nach Wittenberg/ da Er höret vom Tumult/ welchen D. Carlstadt erreget/

ıet/ damit der Streit vom H. Abendmahl
n Teutschland angangen. In diesem Jahr
ıat Er zweymal allhier geprediget/ einmahl
ıuf den Tag der eilff tausend Jungfrauen/
ıen 20. Octobris, vom Glauben und Wer-
ken/ aus dem Matth. 25. von den zehen Jung-
rauen. Darnach auff den Tag Severi von
Creutz und Leiden. Im Septembri hat Er das
Neue Testament in Teutscher Sprache publi-
irt.

Anno 1523. Die Fünf Bücher Mosis.

Anno 1524. Das Psalterium.

Anno 1525. Das Gesangbuch.

Den 14. Maji wird nach Apostolischer Art
ie Ordination der Kirchen-Diener angerich-
et zu Wittenberg/ und zum ersten ordiniret
Georgius Rorarius, ein Gottsfürchtiger und
elehrter Mann/ auff den Sonntag Trinita-
is. Im 42. Jahr seines Alters/ lässet Er sich
helich copuliren/ in Gegenwart ehrlicher Leu-
e/ mit Jungfrau Catharina von Bohren.

Anno 1529. Ließ Er im Januario den Deut-
chen Catechismum erstlich in Druck ausgehen.

Um Ostern wird auff dem Reichs-Tage zu Speyer ein Decret gemacht / wie es mit der Religion biß auf ein Concilium soll gehalten werden / darunter d. 16. April. von den Evangelischen Chur- und Fürsten / auch Reichs-Städten eine Protestation übergeben / dahero sie darnach die Protestirende Stände sind genennet worden. Am 3. Octobris ist das Colloquium zu Marpurgk in Hessen mit den Schweitzerischen Theologen angefangen / und drey Tage gehalten worden.

Anno 1530. Den 25. Junii / den Tag nach Johannis / wird der Evangelischen übergebene Confessio zu Augspurg verlesen / dahero sie Augustana genennet.

Anno 1532. Durch sonderbahre Bemühung zweyer Churfürsten / Herrn Alberti Ertz-Bischoffs zu Mäintz / und Herrn Ludovici Pfaltzgrafen / ist auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg vom Friede gehandelt zwischen dem Käyser und Protestirenden / welcher hernach zu Nürnberg den 23. Julii beschlossen biß auff ein Concilium, und vom Käyser den 2. August bestätiget.

Anno 1534. ist die Teutsche Bibel / wie sie Luther

Lutherus vertiret hat / gantz zusammen gebracht / und zu Wittenberg gedruckt worden.

Anno 1537. Hat D. Luther zu Schmalkalden etliche Artickel gestellet / welche solten auff dem Concilio zu Mantua überantwortet werden.

Anno 1546. den 7. Januarii wird angefangen das Concilium Tridentinum. Den 23. Januarii machet sich D. Luther zu Wittenberg auf nach Eißleben / dahin Er von dem Herrn Grafen von Mansfeld zu einer wichtigen Handlung erfordert / liegt wegen grossen Gewässers zu Halle drey Tage still / da Er den 26. Januarii prediget von Pauli Bekehrung. Den 28. Januarii kömmet Er gen Eißleben / da Er sich auff dem Wege etwas schwach befindet / bessert sich aber wieder mit Ihm / daß Er vom 29. Januarii biß auff den 17. Februarii nicht allein der Handlung fleißig beywohnet / sondern thut auch vier Predigten / hat in der Kirchen die heilige Absolution empfangen / und darauff communiciret / auch den Sonntag zweene zum Predig Ambt ordiniret / darbey Er abermahl communiciret. Hat dieselben Tage über / nebst andern tröstlichen Reden / so man von Ihm gehöret / viel schöne Sprüche der H. Schrifft über Tisch / in Beyseyn der Herren

Gra-

Graffen ꝛc. ausgeleget / alle Abend in einem sonderlichen Stüblein am Fenster mit grossem Ernst embsig gebethet / und darauff zu Bette gangen. Den 17. Febr. ist Er zwar nicht zur Handlung kommen / aber doch gleichwohl auff seinem Stuel auch noch des Abends am Tisch gesessen / viel wichtige Wort und Reden vom Tode und ewigen Leben geredet / darauff Er auffgestanden / in sein Stüblein gangen / und seiner Gewohnheit nach sich in das Fenster geleget zu beten / darnach geklagt / daß Ihm wehe um die Brust / da man Ihn mit warmen Tüchern wie Er sonst gewohnet gerieben / und geschabet Einhorn in einem Löffel mit Wein gegeben / darauff Er sich umb 9. Uhr auffs Ruhebettlein geleget / und in die anderthalb Stunde sanfft geschlaffen. Nachdem Er aber erwachte / ist Er auffgestanden / in seine Kammer hart an der Stuben gangen / gesaget : **Walts GOTT / Ich gehe zu Bette.** In manus tuas commendo Spiritum meum, redemisti me Domine DEUS veritatis ! da hat Er mit natürlichen Schnauben geschlaffen biß Eins geschlagen. Als Er aber erwacht / hat Er geklaget / daß Ihme wehe umb die Brust / und gesaget : **Ich achte / ich werde hie zu Eißleben / da ich gebohren und getaufft bin / bleiben.** Ist ohne andere Hülffe auffgestanden. in das Stüblein gangen / und im Schritt über die Schwelle vorige Worte wie-

der-

derholet / In manus tuas &c. einmahl oder zwey im Stüblein hin und wieder gangen / sich auf das Ruhe-Bettlein geleget / und geklaget / daß es Ihn hart umb die Brust drücke. Ob man aber wohl die Medicos, und andere zu Ihn gebracht / unter welchen auch gewesen **Graff Albrecht von Mansfeld** mit seinem **Gemahl** / desgleichen **Graf Hans Heinrich von Schwartzburg** samt seinem **Gemahl** / welche allerley gute Mittel oder Stärckung versuchet / ist Ihme doch der kalte Angst-Schweiß ausgebrochen / hat ein sehr schön Gebet gesprochen / sich dem lieben GOTT befohlen / ferner den Spruch Joh. 3. Sic DEUS dilexit mundum, &c. und aus Ps. 68. DEUS noster, DEUS salvos faciendi, & Dominus est Dominus educendi ex morte, gesprochen / endlich gesaget: **Ich fahre dahin / meinen Geist werd ich auffgeben /** und dreymahl gar eilend auff einander gesaget: Pater in manus tuas commendo, Spiritum meum, redemisti me DEUS veritatis. Darauff Er stille gelegen. **Da hat Ihn D. Jonas gefraget: Ob er auff Christum / und die Lehre / wie Er sie geprediget / beständig sterben wolte?** Hat Er fein verständlich / daß man es deutlich hören können / geantwortet / **Ja.** Darauff sich auff die rechte Seite gewendet / eine Viertel-Stunde geschlaffen /

sen / nachdem bald erbleicher unter dem Angesicht / einen tieffen doch sanfften Odem geholet / mit welchen Er seinen Geist aufgegeben / mit stiller und grosser Gedult / daß Er nicht mehr einen Finger noch Bein gereget / denn niemand von den Umbstehenden einige Schmertzen des Todes gespühret / sondern ist gantz friedlich und sanfft im HERRN entschlaffen / des Morgens frühe vor 3. Uhren den

18. Februarii

Folgende

DICTA BIBLICA

Sind

Nachgesetzter Ordnung

In gevierdte

Abtheilungen

An

Den Wänden angeschrieben.

I.

Hominis curruptio.

Ir waren Kinder des Zorns von Natur/ und todt in den Sünden. Eph. 2. v. 3. & 5.

Mens cæca.

Der natürliche Mensch vernimbt nichts vom Geiste GOttes/ es ist ihm eine Thorheit/ und kan es nicht erkennen/ denn es muß Geistlich gerichtet seyn/ 1. Cor. 2. v. 14.

Voluntas DEO inimica.

Fleischlich gesinnet seyn ist der Tod/ und geistlich gesinnet seyn ist Leben und Friede. Denn fleischlich gesinnet seyn ist eine Feindschafft wider GOtt sintemahl es dem Gesetze nicht unterthan ist/ denn es vermag es auch nicht. Die aber fleischlich gesinnet sind mögen GOTT nicht gefallen. Rom. 8. v. 6. 7. 8.

Cor pravum.

Das Tichten des menschlichen Hertzen ist böse von Jugend auff Gen 8. v. 21.

II.

Omnes Rei.

Sie sind alle abgewichen/ und allesamt untüchtig / da ist keiner der Gu

Gutes thue/ auch nicht einer. Ps. 14. v. 2.

Damnati.

Fleisch und Blut können nicht das Reich GOTTES ererben. 1. Cor. 15. v. 50.

Nisi regenerentur.

Es sey dann / daß jemand von neuen gebohren werde/kan er das Reich GOttes nicht sehen. Es sey denn/das jemand gebohren werde aus dem Wasser und Geist/ so kan er nicht in das Reich GOttes kommen. Was vom Fleisch gebohren wird/das ist Fleisch / und was vom Geist gebohren wird / das ist Geist. Joh. 3. v. 3. 5, 6.

Pœnitentia

Thut Busse/und gläubet an das Evangelium. Marc. 1. v. 15.

Thut Busse / und lasse sich ein jeglicher tauffen auff den Nahmen JEsu Christi/ zur Vergebung der

Sünden / so werdet ihr empfahen die Gabe des H. Geistes. Act. 2. v. 38.

III.

Regeneratio.

Da erschein die Freundligkeit und Leutseligkeit GOttes unsers Heylandes / nicht umb der Wercke willen der Gerechtigkeit / die wir gethan hatten / sondern nach seiner Barmhertzigkeit macht Er uns seelig / durch das Bad der Wiedergeburth und Erneuerung des Heiligen Geistes / welchen Er ausgegossen hat über uns reichlich durch JEsum CHristum unsern Heyland / auff daß wir durch desselben Gnade gerecht und Erben seyn des ewigen Lebens nach der Hoffnung / das ist gewißlich wahr. Tit. 3. v. 4.

Justificatio.

Kein Fleisch mag durch des Gesetzes Werck für GOtt gerecht seyn / denn durch das Gesetz kömpt Erkäntnis der Sünde. Nun aber ist ohne Zuthun des Gesetzes die Gerechtigkeit / die vor GOtt

GOTT gilt/ offenbahret/ und bezeuget durch das Gesetz und die Propheten. Ich sage aber von solcher Gerechtigkeit vor GOTT die kömmet durch den Glauben an Christum Jesum/ zu allen/ und auff alle die da gläuben. Denn es ist hier kein Unterscheid/ sie sind allzumahl Sünder/ und mangeln des Ruhms/ den sie an GOtt haben sollen.

IV.

Gratia DEI, Christi meritum.

Und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung/ so durch Christum JEsum geschehen ist/ welchen GOtt hat fürgestellet zu einem Gnaden-Stuel. (Fides) Durch den Glauben in seinem Blut/ damit er die Gerechtigkeit/ die für Ihm gilt/ darbiete. (Remissio.) In dem daß Er Sünde vergiebt/ welche biß anher blieben war unter Göttlicher

Gedult auff daß Er zu diesen Zeiten da
böte die Gerechtigkeit / die für Ihm gil
auff das Er allein gerecht sey / un
gerecht mache den / der da ist de
Glaubens an JEsu. Roman. 3. v. 2

Exclusio meriti & operum.

So halten wir es nun / daß d
Mensch gerecht werde ohne des G
setzes Werck / allein durch den Glau
ben. Rom. 3. v. 28.

Aus Gnaden seyd ihr selig worde
durch den Glauben / und dasselb
nicht aus euch / Gottes Gabe ist es
nicht aus den Wercken / auff daß sic
nicht iemand rühme. Eph. 2. v. 8.

Discrimen Legis & Evangelii.

Daß durchs Gesetz niemand g
recht wird für GOtt / ist offenbah
denn der Gerechte wird seines Glauben
leben / (Hab. 2. das Gesetz aber ist nicht de
Glaubens / sondern / der Mensch / de

es thut/ wird dardurch leben/ Levit. 18. v. 5. Christus aber hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes / da Er ward ein Fluch für uns/ auff daß der Segen Abrahä unter die Heyden käme in Christo JEsu/ und wir also den verheissenen Geist empfiengen durch den Glauben. Gal. 3. v. 11.

Nova Obedientia.

Wir werden gelästert/ wie etliche sprechen/ daß wir sagen sollen: Lasset uns übels thun/ auff daß Gutes daraus komme/ welcher Verdamniß ist gantz recht. Rom. 3. v. 8.

Solten wir/ die wir suchen/ durch Christum gerecht zu werden/ auch noch selbst Sünder erfunden werden/ so wäre Christus ein Sünden-Diener/ Das sey ferne. Wenn ich aber das/ so ich zerbrochen habe/ wiederumb baue/ so mache ich mich selbst zu einen Ubertreter. Ich bin aber durchs Gesetz dem Gesetz gestorben/ auff daß ich GOtt

lebe. Ich bin mit Christo gecreutziget. Ich lebe aber/ doch nun nicht ich/ sondern CHristus lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch/ das lebe ich in dem Glauben des Sohns GOttes/ der mich geliebet hat/ und sich selbst mir dargegeben. Ich werffe nicht weg die Gnade GOttes. Denn so durch das Gesetz die Gerechtigkeit kömmet/ so ist CHristus vergeblich gestorben. Galat. 2. v. 17.

V.

So ist nun nichts verdammliches an denen/ die in CHRISTO JESU sind/ die nicht nach dem Fleische wandeln/ sondern nach dem Geist/ Rom. 8. v. 1. So sind wir nun Schuldner nicht dem Fleisch/ daß wir nach dem Fleisch leben. Denn wo ihr nach dem Fleisch lebet/ so werdet ihr sterben müssen. Wo ihr aber durch den Geist des Fleisches Geschäffte tödtet/ so werdet ihr leben/ denn welche der Geist GOttes

tes treibet/ die sind GOttes Kinder. Ibid. v. 12. 13. 14.

Pugna Spiritus & Carnis.

Wandelt im Geist/ so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen. Denn das Fleisch gelüstet wider den Geist/ und den Geist wider das Fleisch. Dieselbige sind wieder einander/ daß ihr nicht thut/ was ihr wollet. Regieret euch aber der Geist/ so seyd ihr nicht unter dem Gesetze. (Opera carnis.) Offenbahr sind aber die Wercke des Fleisches/ als da sind; Ehebruch/ Hurerey/ Unreinigkeit/ Unzucht/ Abgötterey/ Feindschafft/ Hader/ Neid/ Zorn/ Zanck/ Zwietracht/ Rotten/ Haß/ Mord/ Sauffen/ Fressen und dergleichen/ von welchen ich euch habe zuvor gesaget/ daß die solches thun/ werden das Reich GOttes nicht erben. (Fructus Spiritus.) Die Frucht aber

des Geistes ist/ Liebe/ Freude/ Friede/ Gedult/ Freundligkeit/ Gütigkeit/ Glaube/ Sanfftmuth/ Keuschheit. Wider welche ist das Gesetz nicht. Welche aber Christum angehören/ die creutzigen ihr Fleisch samt den Lüsten und Begierden. Gal. 5. v. 16.

Contra securitatem.

Wisset ihr nicht/ daß die Ungerechten werden das Reich GOttes nicht

VI.

erben? Lasset euch nicht verführen. Weder die Hurer/ noch die Abgöttischen/ noch die Ehebrecher/ noch die Weichlingen/ noch die Knabenschänder/ noch die Diebe/ noch die Geitzigen/ noch die Trunckenbolde/ noch die Lästerer/ noch die Räuber werden das Reich GOTTES ererben. Und solcher sind euer etliche gewesen. Aber ihr seyd abgewaschen/ ihr seyd geheiliget/ ihr seyd gerecht worden

durch

durch den Nahmen des HErrn JESU/ und durch den Geist unsers GOTTES. 1. Cor. 6. v. 9.

Hurerey und alle Unreinigkeit oder Geitz lasset nicht von euch gesaget werden/wie den Heiligen zustehet/ auch schandbahre Wort/ und Narrentheidung oder Schertz/ welche euch nicht ziemen: sondern vielmehr Danck-sagung. Denn das solt ihr wissen/ daß kein Hurer oder Unreiner/oder Geitziger/ welcher ist ein Götzendiener/ Erbe hat an dem Reiche Christi und GOttes. Lasset euch niemand verführen mit vergeblichen Worten/denn umb dieser Willen kömt der Zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens/ darumb seyd nicht ihre Mitgenossen. Denn ihr waret weyland Finsterniß. Nun aber seyd ihr ein Liecht in dem HErrn. Wandelt/ wie die Kinder des Liechts. Eph. 5. v. 3.

Laß

Lasset euer Liecht leuchten für den Leuten/ daß sie eure gute Wercke sehen/ und euren Vater im Himmel preisen. Matth. 5. v. 16.

Contra fiduciam operum.

Wenn ihr alles gethan habt/ was euch befohlen ist/ so sprecht/ wir sind unnütze Knechte/ wir haben gethan/ das wir zuthun schuldig waren. Luc. 17. v. 10.

Contra corruptelas.

Ich ermahne euch/ daß ihr auffsehet auff die/ die da Zutrennung und Aergerniß anrichten neben der Lehre/ die ihr gelernet habt/ und weichet von denselbigen. Denn solche dienen nicht dem HErrnn JEsu Christo/ sondern ihrem Bauch/ und durch süsse Wort und prächtige Rede verführen sie die unschuldigen Hertzen. Rom. 16. v. 17. 18.

Nach

Nach dem Gesetz und Zeugnis werden sie das nicht sagen / so werden sie die Morgenröthe nicht haben. Es. 8. v. 20.

Sie haben Mosen und die Propheten / laß sie dieselbe hören. Hören sie Mosen und die Propheten nicht / so werden sie auch nicht glauben / ob iemand von den

VII.

Todten auffstünde. Luc. 16. v. 29. 31.

So auch wir / oder ein Engel vom Himmel euch würde Evangelium predigen anders / denn das wir euch geprediget haben / der sey verflucht. Gal. 1. v. 8. Ich habe dich ermahnet / daß du gebötest / etlichen / daß sie nicht anders lehreten / auch nicht acht hätten auff die Fabeln und der Geschlecht-Register / die kein Ende haben / und bringen Fragen auff / mehr denn Besserung zu GOTT im Glauben. Denn die Haupt-Summa des Gebots

bots ist/ Liebe von reinem Hertzen/ und von guten Gewissen/ und von ungefärbtem Glauben. Welcher haben etliche gefehlet/ und sind umbgewand zu unnützem Geschwätz/ wollen der Schrifft Meister seyn/ und verstehen nicht/ was sie sagen/ oder was sie setzen. 1. Tim. 1. v. 3.

IIX.

Adhortatio ad Constantiam.

Du aber bleibe in dem/ was du gelernet hast/ und dir vertrauet ist. Sintemahl du weissest/ von wem du gelernet hast. Und weil du von Kind auff die H. Schrifft weissest/ kan dich dieselbige unterweisen zur Seligkeit/ durch den Glauben an Christo JEsu. Denn alle Schrifft von GOtt eingegeben/ ist nütz zur Lehre/ zur Straffe/ zur Besserung/ zur Züchtigung in der Gerechtigkeit/ daß ein Mensch GOt-

tes sey vollkommen zu allem guten Werck geschickt. 2. Tim. 3. v. 14.

Contra traditiones humanas.

Alles was ich euch gebiete / daß solt ihr halten / daß ihr darnach thut / ihr solt nichts darzu thun / noch davon thun. Deut. 12. v. 21.

IX.

Ihr solt nach euer Väter Geboten nicht leben / und ihre Rechte nicht halten / und an ihren Götzen euch nicht verunreinigen. Denn ich bin der HErr euer GOtt / nach meinen Geboten solt ihr leben / und meine Rechte solt ihr halten / und darnach thun. Ezech. 20. v. 18. 19.

Ihr habt GOttes Gebot aufgehaben / umb eurer Auffsätze willen. Ihr Heuchler / es hat wohl Esais (c. 29.) von euch geweissaget und gesprochen: Diß Volck nahet sich zu mir mit seinem Munde / und ehret mich mit seinem Lippen /

pen/ aber ihr Hertz ist fern von mir. Aber vergeblich dienen sie mir/ dieweil sie lehren solche Lehre die nichts denn Menschen Gebot ist.

X.

Contra ΕΘΕΛΟΘΡΗΣΚΕΙΑΣ seu superstitiones.

So lasset nun niemand euch Gewissen machen über Speise oder über Tranck/ oder über bestimten Feyertägen oder Neumonden/ oder Sabbather. Welches ist der Schatten von dem/ das künfftig war. Aber der Cörper selbst ist in Christo. Lasset euch niemand das Ziel verrücken/ der nach eigener Wahl einher gehet in Demuth und Geistligkeit der Engel/ so ihr mit Christo abgestorben seyd den Satzungen der Welt/ was lasset ihr euch denn fangen mit Satzungen/ als lebt ihr noch in der Welt. Die da sagen/ du solt das nicht an-

angreiffen/ du solt das nicht kosten/ du solt das nicht anrühren. Welches sich doch alles unter Händen verzehret/ und ist Menschen-Gebot und Lehre. Welche haben einen Schein der Weißheit durch selbsterwehlte Geistligkeit und Demuth/ und dadurch/ daß sie des Leibes nicht verschonen/ und dem Fleische nicht seine Ehre thun zu seiner Nothdurfft. Colos. 2, v. 16. & 20.

So bestehet nun in der Freyheit/ damit uns Christus befreyet hat/ und lasset euch nicht wiederum in das knechtische Joch fangen. Gal. 5. v. 1.

Ihr habt Christum verlohren/ die ihr durch das Gesetz gerecht werden wollet/ und seyd von der Gnade gefallen. Wir aber warten im Geist/ durch den Glauben der Gerechtigkeit/ den man hoffen muß. Denn in Christo JEsu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas/ sondern der Glaube/ der durch die Liebe thätig ist. Gal. 5. v. 4. 5. 6.

Incrementum Fidei & Pietatis.

Darum meine lieben Brüder / seyd feste und unbeweglich / und nehmet immer zu in dem Werck des HErrn / sintemal ihr wisset / daß eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem HErrn. 1. Cor. 15. v. 58.

Diß Gebot befehl ich dir / daß du eine gute Ritterschafft übest. Und habest den Glauben und gut Gewissen / welche etliche von sich gestossen / und am Glauben Schiffbruch erlitten haben. 1. Tim. 1. v. 18.

Perseverantia.

Wer biß ans Ende beharret / der wird selig. Matth. 10. v. 22.

Wenn der Baum fället / er falle gegen Mittag oder Mitternacht / auff welchen Ort er fället / da wird er liegen. Eccles. 11. v. 3.

Der Vater hat den Sohn lieb / und hat ihm alles in seine Hände gegeben. Wer an den Sohn gläubet / der hat das ewige Leben / wer dem Sohn nicht gläubet / der wird das Leben nicht sehen / sondern der Zorn GOttes bleibet über ihm. Joh. 3. v. 35.

Wer den Sohn nicht ehret / der ehret den Vater nicht / der Ihn gesandt hat. Warlich / warlich ich sage euch: Wer mein Wort höret und gläubet dem / der mich gesand hat / der hat das ewige Leben / und kömt nicht in das Gericht / sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. Joh. 5. v. 24.

In

Waisen-Hause

zum Augustinern zu Erffurt/

Worinnen

Herr D. Martin Luther/ als ein Augustiner-Mönch gewesen/ auch daselbst entwichen/

und

Die Evangelische Lehre gepflantzet/ ist in seiner Zelle eine Bibel in Folio, und zwar nur das Alte Testament/ gedruckt zu Wittenberg/ 1541. zu sehen/ worinnen forne etliche Blätter von Pergament angebunden/ auff deren erst gemeldter D. Luther mit eigener Hand nachfolgendes geschrieben:

1. *Cor. XV*

Absorpta est mors in Victoriam.

Isaia XXV.

בלע המות לנצח

Præcipitavit mortem in æternum.

WEil Adam lebt/ (das ist/ sündiget/) verschlingt der Tod das Leben Wenn aber Christus stirbt/ (das ist/ gerecht wird) ver-

verschlingt das Leben den Tod. Das sey GOtt gelobt/ das Christus stirbt und recht behält.

Martin Luther, D.

1543.

Auf eben diese und die andere Seite dieses Pergament-Blats / und auf die übrige Blätter hatten auch folgendes eigenhändig unterschrieben:

Hoseæ II. Rom. IX.

ES soll geschehen/ an dem Ort/ da man zu ihnen gesagt hat: Ihr seyd nicht mein Volck/ wird man zu ihnen sagen/ O ihr Kinder des lebendigen GOttes.

WAs haben die verdienet/ die nicht Gottes Volck sind? Die Hölle und das hölliſche Feuer. Wie kommen sie denn darzu/ daß sie Kinder des lebendigen Gottes werden? Nicht aus ihren Verdienst/ sondern aus GOttes Gnade/ durch Christum GOttes Sohn/ der für uns ein Opffer geworden ist/ wie daselbst im Hosea folget.

DEnn es werden die Kinder Juda und die Kinder Israel zu Hauffe kommen/ und werden sich mit einander an ein Haupt halten.

Lieſe Luc. am 18. Duo Homines, &c.

Joh. Bugenhagen/ Pom. D.

M.D. XLIII. 5. Septembris.

Esaiæ 59.

UNd ich nahm diesen Bund mit dir/ spricht der HErr/ mein Geist der bey dir ist/und meine Wort/die ich in deinen Mund geleget habe/ sollen von deinem Mund nicht weichen/ noch von dem Mund deines Saamens und Kindes-Kind/spricht der HErr/von nun an biß in Ewigkeit.

DJeses sollen wir wohl mercken/daß der ewige Gott seine Kirche erhalten will/ für und für/nemlich das Volck/das GOttes Wort bekennen wird/ darüm es nit von Türcken und andern Tyrannen ufgefressen wird/so fern wir Gottes Wort lernen/lieben/und bekennen.

Philippus Melanthon.

1543.

Jesaiæ XLIX.

KAn auch ein Weib ihres Kindleins vergessen/ daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes: Und ob sie schon desselbigen vergesse/so will ich doch dein nicht vergessen.

ibidem.

DJe Könige sollen deine Pfleger und ihre Fürsten deine Säugammen seyn:

Sie

Sie werden für dir niederfallen zur Erden/ auffs Angesicht/ und deiner Füsse Staub lecken. Da wirstu erfahren/ daß ich der HERR bin/ an welchen nicht zu schanden werden/ so auff mich harren.

DIß sind treffliche Verheissungen/ daß GOtt seine Kirhen/ das ist/ die Christen/ die sein Wort bekennen/ in keinen Nöthen verlassen will/ so wenig als eine fromme Mutter ihr liebes Kind in Nöthen verlassen kan.

Und daß er auch auff Erden sein Häufflein erhalten/ schützen und versorgen wil/ wider des Teuffels Zorn und der Tyrannen Gewalt und Verfolgung/ daß auch der weltlichen Herrschafften etliche müssen zu ihnen bekehret werden/ und sie ernehren/ und ihm dienen.

Caspar Creutziger/ D.

1543. 9. Augusti
Halæ Saxonum.

S. Paulus zu den Colossern.

Cap. II.

SEhet zu/ daß euch niemand beraube durch die Philosophie und böse Verführung nach Menschen Lehre/ da nichts hinter ist/ und nach der Welt Satzung

und

und nicht nach Christo/denn in ihm wohnet die gantze Fülle der Gottheit leibhaftig/ in welchem verborgen liegen alle Schätze der Weißheit und Erkänntniß.

DO zeiget der hohe Apostel S. Paulus klar genug an/was die rechte Religion/ der rechte höchste Gottesdienst sey/ die höchste Weißheit/heiligste Lehre.

Warum bleibt man nicht dabey/ und gehorchet dem Heiligen Geist? Was gehet die Kirchen Gottes an/des Satans Roth/ des Pabsts Dreckenthal und Drecket der Cardinäle Session und Procession, der vier Bettel Orden/betteliſche Satzungen/ tolle Mönchs-Preüret, Lehren und Fabeln? Damit sie alle Welt verführet.

J. Jonas D. Episc. Eccl. Hallens.

Prediger non mutus ἔπος.

Esaiæ LIII.

QVia dedit animam suam, ut esset hostia pro peccato, videbit longam posteritatem.

HÆc brevis quidem sed admodum insignis est Concio Messiæ officii præcipuam partem & regnum complectens. Primum enim docet Messiæ mortem esse victimam pro peccatis

catis mundi, ergo extra mortem Christi peccata generis humani & peccatorum pœnitolli non potuit, meritis ac operibus ullarCreaturarum.

DEinde contrariatur & hoc, post Christglorificationem ejus regnum, h. e. Ecclesiam Sanctorum per Ministerium Evangelex omnibus gentibus collectam, semperduraturam esse, sicut ipse Messias jam glorificatus regnat in æternum. Proinde furSatanæ, tyrannorum, mundi hæreticorum &c. non in totum abolere potest horegnum Filii Dei, i. e. congregationem Christi fidelium amplexantem atque fide retinentem vocem Evangelii, ut alibi sæpè &clare dicitur Matth. 16. Portæ inferorum, Psal. CX. Dominare in medio inimicorum tuorum

HUic vero & æterno Deo, nostro Regi, Liberatori & Pontifici JEsu Christo sit uncum Patre &. Spiritu Sancto, Laus, HonoGloria, in omnia Secula.

Philippus Agathon, M.

22. Sept. 1533.

It. Das Neue Testament de Anno 1530 und in einer ander Zelle die gantze Bibel von dem seel. Hn. Stoffeln schön illuminiret, und mit schönen Steinen an den Decken versetzet und ausgezieret, so er dahin verehret.

S. D. G.

VD 18

ULB Halle
3
006 569 544

Wahrer Abdruck
Derer Schriften/
Welche
In der gewesenen
Mönchs-Zellen des theuren
Mannes GOTTES/

Herrn D. Martin Luthers/

In dem Augustiner-Kloster
zu Erffurt/ darinnen ietzo das
Evangelische Wäysen-Hauß ist/

In gevierdten Abtheilungen an den
getäffelten Wänden
angemahlet zu befinden.
Auf vieler Liebhaber inständiges Begehren/ zum Druck verfertiget.

Im Jahr Christi 1702.